

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 21.10.1770-06.12.1770

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173149**



mit Bezahlung für jeden Berg 15 Schill. curr. und von Fuß-  
männern sind kein Pferd für den Berg zu halten. So fällt schon die  
Reise kalten Bergs regnen, und wir saßen unter Regen  
aus. So weiter wir fuhrn, desto härter wurde der  
Regen und Wetterwandel viel durch den rauhen Nordwest  
Wind in Kälte und Schnee, mußte ein Berg hinauf und  
in bequemem zum Reisen. Hilf Mühen von Philadelphia  
Reisten wir in einem Jagd Mistkäufe ein, Leinwand  
müssen, wärmten und wühlten uns nach dem Mistkäuf-  
en und Ab. den. Da letzten 11. 10 d. Mistkäufe  
für einen jungen Jagdländer, der durch den Berg nach  
Philadelphia kamen, und wegen der übeln Wirkung  
und Unpäßlichkeit stille liegen mußte. In diesem einem  
Jagd-Beispiel von der Zubereitung zum Kauf. Absetzen über  
den Mist und süßes Galgenfeld mit uns zu sprechen und  
nachher bedankt zu werden, sagte mir, daß er in mich bei  
den Jagdberge saßen, in demselben Orte seinet Oestrich,  
selbst in diesem Lande wenig oder gar keine Gelegen-  
heit hätte durch öffentlichen Gottesdienst zu erwar-  
ten, daß er zum Glück ein freies Gebet und nachher  
selben im Poppean Almod, nämlich des Doct. Luthers  
Commentarium über die Epistel an die Galater gesun-  
den worden, so über Leben des Glaubens zu erhalten. In  
demselben Commentarius Luth. waren in die Welt eingeführt



vorüber zu Fuß zitternd zurückzudenken. Gegen 2 Uhr  
Nachmittags fuhr er wieder unter unstillendem Wind  
und Sturm durch die Gassen, konnte aber mit aller  
Mühe und Arbeit nicht mehr als 10 Meilen zurück legen  
und mußte im Markt zu Fuß überdauern wo er sich  
sogleich zimliche Begierlichkeit für billige Beherbergung um  
12 Uhr bed. nahm. Hier unterhielt er sich von dem langen Abend  
mit erdlichen Erinnerungen an seine frühesten Jahre, Hoff-  
färten, Göttern und Göttern in Christo in Halle, Wernigerode  
Hoyland, Hamburg, Altona, London etc. etc. etc. und  
erquickte damit seinen kalten Geist.

Freitag den 23ten Octobr. Nach dem er ungeführ 12 Meilen  
guten Sinnes an dem Fluß gerührt, glückselig war mit der  
Licht im Zauber gefallen, die Wege überdauern die Nacht unge-  
füllt und die Reiterer in großer Zahl, blieben die unstillende  
Blaise konnte aber nicht fort, und wurde, das sie und ganz  
freundliche Bewillkommen und empfangen worden, um seine  
Kopffern nötigen Reis zurück zu nehmen. Hier verließ er  
die Fluß Schippach und Perkiome, legte 6 Meilen zurück  
und kam glücklich bei Mr. Sch. in Providence an wo er  
unsern neuen Gastgeber Fried. Müllenberg zu Pferde vor-  
fand. Honolir riefen er 9 Meilen über den Fluß zu  
wo er bei Mr. J. zu Mittag speiste. Dreyerhalb englische  
Meilen und Meilen mehr ansehnliche Häuser in der Kolonien  
Reise, fuhr er über die Straße Herrn Müllers, und das

2, Vorhin hat der Herränderung Rinn Gologensfeld zum  
Englischen Gottesdienst mit Wilsa führen, wollen ihren Platz  
Wohlkäufen und in eine Gegend ziehen, wo sie bequem  
sein könnten. Weil Friedl Mühlbacher zu Pferde reiten,  
ließen wir ihn vorüber reiten, wir sahen merkwürdig,  
daß wir mit dem Wagen frühe Reading noch nicht  
reisten würden. Auf 2 Uhr Nachmittag sahen wir in  
fünf Meilen weiter fort und sahen noch bei 2 Meilen bei  
Reading vor uns, und wir 2 Meilen weiter, in denen wir  
wir überreisten konnten. In 10 Meilen und über weitere  
3 Meilen auf demselben Readingtown. Als wir zu dem  
ersten Baum neigte sich der Weg, die Pferde schienen müde  
und nicht zu gehen mußten wir reiten, und empfanden eine  
schlechte Neigung zu schlafen, weil die Wege werden  
den und die Pferde bei schlechtem Regen zum Gehen ganz  
schlechte sind, meine älteren Pferde beschließen, sich nicht  
am Gemüthe, müde, lebhaft und schnell im Liebes Dingen  
überlegen, daß die Synod Morgen früh reiten sollte,  
wie es in dem Circular beschrieben bestimmt und wir bei Zeiten  
die Frau müde gab die überreisten Rinn, daß wir  
noch 10 Meilen weiter fahren, und nach dem ersten Meil-  
stein über 5 Meilen vor Reading zur Nachtzeit reiten  
können. Ich mußte also mit fort, und meine Finalität der  
Lügnen. Wir waren kaum eine gute Meile gefahren, so  
daß die Nacht völlig sein, sahen noch die schlechtem Wege vor  
uns und sahen, daß die Rinn weiter Meilstein über, alle 3 Meilen

231  
Lupinus Reading. Im Diefel Kom nimm Mond fette  
was Luft Honigkorn gelich und fülle mit was  
nicht lachon mit was ich aber nur lau was. Als wir den  
Lupin Diefel paxid Arlisch in den Magen, füll aus furcht  
wegen Umfallen, füll die faden machen furcht einige  
Folienstrung zu geben. Mein Sohn Heinrich, so furchtlich furcht  
Gebornen Diefel furcht furcht mögen furcht Milchwein mit  
furcht furcht furcht furcht furcht, ließ die übrigen  
2 Knisp Gefäßen im Magen und folgte nach furcht  
Hoch im Magen im furcht zu furcht was. Also lichte  
im Diefel im andern furcht im was andern,  
die furcht furcht, die furcht furcht, die furcht furcht  
furcht, die furcht furcht in Lofen und furcht furcht  
was furcht. Der Magen Kom im furcht furcht  
die furcht furcht, und furcht furcht. Und ob furcht  
was im was andern, was furcht furcht mit dem  
Magen furcht furcht, was furcht furcht und furcht,  
so furcht was furcht furcht, weil die furcht furcht  
furcht furcht furcht furcht furcht furcht furcht furcht  
furcht, und die furcht furcht furcht furcht furcht  
furcht Logic genug zu furcht und furcht furcht furcht  
was furcht furcht furcht mögen. Mein Kom Kom der  
Diefel in furcht furcht, und furcht furcht 3 furcht furcht  
furcht furcht furcht. furcht im furcht furcht furcht furcht  
furcht, furcht furcht was im furcht zu furcht mit furcht furcht.

Es wolte sich die Fluß rasen weil es uns durch den  
 für Highway Men aus Praxi über fallen mochte und  
 man ihm nicht durch den Konten, man in unmittelbare  
 mit etwas blühen Luft dem Anmond malial, solch & Gessicht  
 mit langen Kölden im nicht anders als gefährlich den kommen  
 müßen. Jesens im grundlich zu müßig im weit er  
 noch zum wüßten Mich Jesus fichten. und ob es nicht bei  
 demselben einen fast Mergen gesehen. Es antwortete. noch  
 eine Meile, und die Postwagen immer vor der für. endlich  
 gelangten wir unter Gottes Führung Abends zwischen  
 um 10 Uhr bei dem Mich Gaus, der seinen unsern & Liba  
 Reise Gessicht, den Fußmarm und einen Abordnung  
 von der Uppermillpotter Gminne wohl besellen den. Das  
 war mit eine wertige Recreation und Vorbereitung auf die  
 müßigen Arbeit der Konfessionen Synodal Konferenz, fast  
 wie meine Trümmen Lux in Jersey, Hogenman kommt

Mittwoch 24 October weil wir nur 3 Meilen zu gehen  
 zu den, so ist wir nicht gar früh aus, und vorerst Reading  
 bei Luton, und die die Synodal Versammlung mit Gottes Dienst  
 in der Kirche wieder voran, so bald wir Dr. M. H. H.  
 H. P. Kuntze, so mochte die Frucht für welche wir gesehen  
 von 11 bis 2 Uhr, nach dem innerlich, Organ und Gebäud.

Wiel ist von gelübten Herrn P. Kuntze erfüllt die proto-  
 coll von dieser Synodal Konferenz zu lesen und es solch den  
 sorgig und unerschöpflich gehalten, so wird es absonderlich g. g. erfolgen.

# Nach dem... noch... von... 23/13.



Continuat. meiner geringen Anmerkungen:

Freitag d. 27ten October 1770 Mittags von 7 bis 12 Uhr  
sahen die Herren Amts-Drucke und noch übrige Deputierte  
im nachdem verfahren von mir Abschied und begiffen noch  
allerley mündlich- und schriftlich- Memoranda mit einander.  
Hierauf insessen H. Amts-Drucke absonderlich Herr P. Krug  
wurden erfuhr auf nächsten Montag in Whitehall Townships  
Fluß Jordan genant, von neu verbaute Evangelij-Lutheri-  
sche Kirche etwa 30 Meilen von Reading im zu wissen  
Mitt H. Amts-Drucke Nebst Schulze und Künze traten  
auf dem Riße mit dem Wagen nach Philadelphia an; und  
ist zu dem nächsten Montag mit mir in 2 Personen die  
vacanten Gemeinen in dem Tolpehaker Graven zu besuchen.

Um 2 Uhr Nachmittags ritt nach mir in 2 Personen in  
Gesellschaft des Mr. J. W. von Reading ab nach Tolpehaken  
zu, legten 20 Meilen zurück und kamen Abends in Mr.  
W. Hofnung von wo unsern Fortzuge bestimmet war, und  
vermuthen dem Herrn für seine Kirche, Samstags, Gut  
und große Güte!

Samstags d. 28ten October wurde gemeldet, daß 3 Geübte  
5 bis 6 Meilen von hier, im frühigen Jahre Herr Dr. Wall  
für die Altesten Mr. S. K. Mittags mit mir diesen  
den ersten J. Ad. E. sah das selb. Abmüßest Anlangen und  
war bey tolligem Wessenden. Dem die Prüfung gab für mir An-  
günstigen Antworten von der Geburt Würdigung des guten Geistes

3, Güte Gottes in seiner Gnade, von der <sup>334</sup> nöthigen Abtr-  
gabe seiner Gaben an den heiligen Geist, und von dem  
Zünger und durch reines Gemüthe, weil er  
sich nicht und pflegen in der Sprache ist, und in seiner  
Kolonien sind mit ihm anwesenden Gemüthen im Gebet  
von den Göttern = Eron geliebt und so meine Gemüthe  
fragen für Gnade beantwortet sein, so rauchte ich  
als wenn Abendmahl. Eine Meile weiter fand ich  
Zwischen Personen sehr pflegen am Lieben und Gemüthe.  
Ich fragte, ob er in seiner gegenwärtigen Umständen  
einen kürzeren Grund hätte, entweder selig zu leben,  
oder selig zu sterben? Antwort: Ich habe sehr Eristlich und  
frommen Eltern gehabt. Frau: Wie für sich wenn Gott selig-  
lich zu werden, kann Eristlich fromme Eltern sind eine  
große Wohlthat für Kinder, aber das ist nach ihm selig-  
liche Gnade für ihre Religion. Ex. gr.: Was ist das im  
glücklich frommen Vater. Ex. Cham, Cain und die  
des Geistes müssen Glaube leben. Patient: Meine  
Eltern haben mich selig für die Welt und die Welt geliebt.  
Frau: Das ist eine wunderbare wunderbare Wohlthat,  
wenn man sich im Ansehn der Eltern will, aber  
es gefehlt noch mehr dazu, wenn sie selbst nicht selig sind  
für, so ist es nicht. Wenn man nicht Meist, Meist, Gold und das ist  
selig, so kann man nicht davon leben und die Zünger damit

stillen, oder es muß auch gebildet, und dann gemacht werden,  
wenn es Nahrungs-Nahrung geben soll.

Patient: Ich habe keine große Lust zu und keine Bewegung,  
sondern jede Zeit ist über mich gekommen.

Arzt: Was ist denn dein Leiden? Ich bin sehr krank  
flüchten, oder frischen ungesunden Cyder in alten Krankheiten  
habe ich ohne Rauchen gefühlt, es fällt nicht viel, nicht aus,  
und wird nicht gefühlt. So müssen Zerwürfene Nerven in der  
Viele Sorgen, eine gründliche Behandlung und rasch  
stark Gefühl von einem ungründlich tiefen Vertrauen,  
Krank und Anstrengung vor der allerhöchsten Majestät  
Gottes, ein schmerzhaftes Darüberhinaus und Gefühl, daß ich  
von Natur sehr krank bin, jämmerlich, arm, blind und dumm!  
Ich bin wieder zu dir zu Jesu dem Dürren, Meinen  
und Anstrengung, die mich von Gott herabzieht, ist für mich  
Zeit, Gnade, Güte, Züchtigung und Erlösung, zu Jesu dem  
fragen und öffnen dem wieder die Türen und Un-  
reinigkeit, zu Jesu dem Anfänger und Hollen der  
Glaubens, ich nun für die Gezeiten durch das in der  
Jugend gelehrte Wort Gottes, und das trübliche Bewuß-  
sein gedrückt und ausgebreitet? Patient: Ich ist nicht  
fähig daran. Arzt: So leidet mich das so nötige Wort  
dem allgütigen väterlichen Gott mit raschem Geist und flachen  
Kontingenzen, weil die Befragung nicht Menschen-sondern Gottes-



Wird die. Nach dem Gebet empfahl Ich die frommen Dienen-  
leitung seiner Heiligkeit und guten Geistes, und besuchte  
einigen Patienten im Meils weiter. Dasselbe  
Zweck von einem andern protestantischen Ansehung,  
aber doch sehr willig sich mit mir in ein halbes Gespräch  
einzu lassen. Ich fragte, ob Ich nicht durch die Danksagung  
spürte wenn Ich ein im Tod und Abfied aus dem Welt  
gewichte? Antwort: Ja, es wäre das sehr viel in seinem  
Leben das er mit einer so frommen Wandelheit frim-  
gefühlt worden, worin Ich ihm garison ausgehelt,  
wegen vieler Tugenden Anklagen. Ein frommer stellt  
Ihm Ansehung Exempel von erweckten und bekehr-  
ten Tugenden aus Gottes Wort und Ansehung von, und  
preis Ich Jesum Christum ein einzigem Dingen, Mit-  
ten und Ansehung an und nicht Ich, nur gleich ofen alle  
Unwissenheiten sich in die abgewickten Arme sind  
Hilffreich müßlich und beladen zu werden. Mithin  
Ich mit Ansehung ansehung in Erfahrung abdrück,  
und zu erforschen Ansehung. Ich suchte seinen Zustand von  
dem Ansehung - Epone ab, Ich suchte nach, und bezeugte,  
sich Ansehung für den Versuch und Ansehung seiner  
Dialekt Ansehung um 3 Uhr dem wieder frim und  
sich nach Ansehung Versuch bis zum Abend. Und der  
unser Liebesbrief schlafen Morgen Nachts 9. 9. frim  
sich mit frucht nach Philadelphia abgehen zu lassen, so mußte



338

4, In dem filial, O Meilen weit auf Stolkee gerührt.  
Wir kamen um 2 Uhr p. m. bey der Kirche an, und fan-  
den eine zahlreich Versammlung. Durch den Gesänge  
nahm zum Singen: Quoniam factus est mihi nihil  
gratius quam Romam, ubi est deus meus. So  
fragte ich mich nun, warum ich mich selbst verlassen.  
In der Versammlung saßen die Herrn v. S. v. S. v. S.  
zum Theil, wurden wohl etwas Anklagen, was unter  
Ihren unterworfen sollte? bis sie fortan laßt die  
29te Vers. aus dem 10 Cap. des Apostlg: inquit. Ite  
venite in manus Cypriani et Iuliani, quia non negavit  
verbum Veritatis quoniam dicitur in Epistola Petri et Iuliani  
Cornelii Versammlung, ubi dicitur mihi in diebus  
illis, ob nihil non negavit verbum Veritatis quoniam  
dicitur in Epistola Petri et Iuliani Cornelii  
Versammlung, ubi dicitur mihi in diebus  
illis, ob nihil non negavit verbum Veritatis quoniam  
dicitur in Epistola Petri et Iuliani Cornelii  
jungere und auch nur der Gnade mangeln mag.  
Es ist freylich sehr leicht, Romoedication müßig und nutz-  
los, wenn sich selbst vergessene Freyheit beibringen in  
Ihrer Person die v. S.  
sich in Ihrer Raub. Aber einwilligen und sich mit dem  
worden Herrn nur nicht, was, großmüthig wollen, wie  
der Helus curiae Rom: Romoedication laubet, und auch  
wohl in der prot. Kirche geschehen wird. Ich erinnere mich  
daher immer gezeigten Gesichte, die zu meiner Zeit in

339  
dem Vorgethellen: Eine gewisse Kluge welt- und  
rittel gesinnete Fürstin grüßten vorablesond velt-  
gnädigst ihren sehr geliebten Herrn Hofpred. und andern  
Professoren der Mittelschule zu besuchen. Da ferner  
H. Hofpred. barwillkomte H. Dux mit dem Gruß des  
Engel Gabriels Luc: 1, 28. Gegrüßet seye die zolifalige  
gebenedigete unter den Weibern. Ob H. Dux  
wol etwas schmerzlich darüber seinen wolt so wider  
da doch im lebendigen Gese. Rath. das selbe Dux sehr  
wohl und sinnlich angebracht, und auch im besulich  
selbstnis zugehen diesem H. Gabriel und der H. Maria  
sagen konnte.

Im Text nehm die heutige Lection Ephes: 5. und Acta  
epistola fornuß die denckwürdige Jugend. Gegen 5 Uhr  
begleitete mich mein Hausvater zum zu seiner Wohnung,  
wider die in dem Hofen sind die Hon. Herr Ruff zum  
gekommen, und wol etwas besulich mit den Jüngern in  
den andern Desele-Prästen empfinden mochten Luc: 10, 17.  
die da sagten: ob sie mich auch die Trüffel unterstern in  
dem Namen: wenn ob ihnen zu Licht nur nicht geht  
wie die Scervae Können Actor: 19, 13-16. Mit Capitanof  
im pax Cap: aus der Epistel an die Rom: aus dem grie-  
chischen ins lateinisch- und deutsch, und gingen von den  
Ruff zumüch zum Ruff.

Montage d. 29 Octob: wider etwas ungesulich, über den ganzen

Tag hin und her mit dem. Nachmittags begleitete Mr.  
J. W. meine Töchter bis in die Tolpshaker Kirche gegen  
Herrn Rixes Pfarr- und Schulhaus, die Töchter hatten  
wieder zu Herrn Doktor J. W. und ich setzte sie mit dem  
Lohn des Kaufmanns.

340  
Dienstag d. 30 Octobr. frühe kam ein ref. Gemeindeführer  
Herrn Goggen Müllers gedenkt, um mich 4 Meilen weit  
abzuholen und meine Töchter zu dem, welches  
von Dr. M. J. J. Hoffm. H. in der ref. Kirche ebenfalls pro-  
clamirt worden. J. Hoffm. H. setzte mir gestern einen  
Brief geschickt, um darin errief die Population für  
Ihre Absichten möglichenmaßen zu beibringen und die  
sagen müßte. Weil besagter Lehrer die rechtliche  
Mühen in Christo lieb und zu befördern wußt, und während  
der Vacanz unserer Gemeinen viele Liebesdienste  
exerciren, so wüßte ich mirer Disulidigkrit Doppelt  
gemäß Ihm alle mir mögliche Gegenstände zu er-  
weisen. Gegen den Mittag kamen wir hin und gingen  
nach altem Gebrauch mit der Zusätz. Gesellschaft zur reform.  
Kirche, die von mehreren Kindern erbaut, und mit einem  
Eisernen Professor verlegt im Lichte der ersten Tücher  
und dessen Leitung eine angenehme Aufsicht giebt, und  
etwas Ähnliches mit den Altären des Abrahams, Isaac und  
Jacob in den Säulen, abbilden möge. Mit jungen

389  
ist im varen Verste auß dem Land: O pilger Geist der  
bey mir ein und weil es nicht ohne eine Zoffzeit-  
Zeit abgehen dürfte, so nehme zum Text: auß Matth: 24,  
38, 39. Dann gleich wie sie werden in den Tagen von  
der Dünneflut, sie essen, sie truncken sie freyeten  
und lassen sich tragen. Also wird auch sein die  
Zukunft des Monstern Todes. Weil es nicht fürwärtlich  
besand, noch ganz Brande besucht, und Licht im Klug-  
sicht dererwelt, so bed, sie mögen nicht wieder sein  
besondern, welche auch gefast. Also im Jahr noch  
Anweisung des Tages.

Mittwoch d. 31 October: Donnerstags begleitete mich  
mein Hospes 5 Meilen weit zu 2 Stunden zu  
Nähen welche beyde noch sehr frisch sind und nicht  
weit mit dem Sonnenstrahl. Von da ritten wir  
3 Meilen fern zu S. W. In dem ungründlich Land  
zu reiten, welche auch meine Töchter sein bestellten.  
Um 4 Uhr ritten wir von der Gum umruffen frische  
Rüster d. Ruch sein. sein Vesperen und Namen abend  
bey Monstern sein.

Donnerstag d. 1 Novembt. geschickte Übung des  
Freitag d. 2 Novembt. Besuch von 2 Altsen der  
gemeine auf Holke, welche Anweisung conferierten.





Stolhee um meine Sohn Friedr. abzuholen, weil  
 Jr 9. 9. Morgen Vormittags Inseld, und Nachmit-  
 tags in der Tolpshaker Kirche Gottesdienst halten  
 sollte. Zu gleich ritt auf mein Sohn Heinrich 1/2  
 Meilen frunther nach F. W. Damit Jr Morgen  
 9. 9. Kon als wieder kommen, Vormittags in Hei-  
 delberg und Nachmittags in Bernborough  
 möge. Frunther ritt uf in Begleitung meines Kaplans  
 12 Meilen weit zu einer Eisen Schmiede in Elisabeth  
 Township, Ramon gegen Abends und Aufbruch bey  
 2. 10. Im Herbst im der im Trustee Kon der  
 Warwicker Kirche und Gemeine ist, weil Jr nach andern  
 als Deputierten mit auf der letzten Synodal Versammlung  
 in Reading ~~und~~ ~~beruhrs~~ und sehr dringend angefallen,  
 das die 4 Gemeinen in Warwick, Marheim, Wrip-  
 rufen Lane und Heidelberg Westlin in Lancaster Con-  
 ty einen ordentlichen Frudger Kom Ausschichten Ministerio  
 wofu fast unter sich bekommen möge, und uf Ansuchen  
 einen Versuch dahin zu thun und die Umstände näher  
 zu betrachten. Jr nahm mit Lobruß auf und wolte man  
 gern eigentl. wissen, ob und wie weit man für die  
 Umstände sich schuldigen Frudger lassen müde und Anordnen  
 könnten. Jr meinte, es wäre sich niemand besser da zu

345  
Hiedin als unteren a. J. J. Herr. Vögel aus Neuharven,  
6 oder J. J. Herr. Schmidt aus Germantown oder J. J. Herr.  
Kamfordan. Möggen aber immerhin, das Pöbel  
der Demulden ohne großen Schaden von ihrem gegen-  
wärtigen Pöbel ab kommen. Dieß ist  
mir sehr betrüblich und bedauerlich, daß  
dieser 3 oder 4 Gemeinlich, weil er nicht im großen  
Vagabund als Fräulein der Gelehrten imgeflücht und  
imntheil der Gemeinen an sich gezogen, welche ab-  
brünnige Pöbel die ordentlichen Pöbel in Heidelberg  
und Warwick Holsten und oben Pöbeln gebauet,  
wo sie zum Teil J. J. Opus operatum mit ihrem so ge-  
nannten Fräulein, Pöbeln & Mann nun durch ein-  
noch wohl gesinneten und Ordnung liebenden Pöbeln  
der Pöbeln und Pöbelfräulein noch im Land, sich zu dem  
Königlichen Gemeinen geslagen und bey dem Ministerio  
im Lande gebathen haben, nicht würdlich beygefun-  
den wird; so müssen sie zu Pöbeln erwarten, das  
Pöbeln verbinden, sich dem ungehörigen Pöbel und Pöbeln  
Wollen überlassen und dem Pöbel und Pöbeln Pöbeln  
in die Pöbeln setzen zu dem so liegen diese Ge-  
meinlich J. J. Gelehrten unsern Königlichen Gemeinen  
in Lancaster, Carlston, Tolshaken, Libanon, und

345a  
O, und wenn sich fründliche Freundschaft daselbst angeschlossen,  
so können wir werden für Hon den rüb unser Ge-  
minnen ohne Auffortn brünstigen Zuflucht und Ordnung  
Arbeiten. Die Umstände wegen und betrübten  
müß sich, weil nicht alle wir gesollten arbeiten mögte.  
Ich gedachte, ob müßte doch einen oder den andern  
Weg gesollten werden, nach flug folgender Art: weil  
die Tolpshaker Geminen um die Dreyer arbeiten und  
in denselben selbständig im Pfeffer und Zolfer oder  
Königstus sein müßten, so könnten beyden Arbeiten ab-  
wechsellungweise von Tolpshaken rüb die Ge-  
minnen in Heidelberg 8 Meilen weit, in Warwick 16  
Meilen und im Weibischen Lande 20 Meilen weit  
kommen und daran arbeiten. Und wenn unterden ein  
mit mir ein 2 Döfner in die Tolpshaker Geminen  
zu setzen wäre, so würde mich nicht arbeiten solch  
Zustand, oder wenn mir 2 Collega Döfner, von der  
Zustand der Tolpsh. den mit ihnen einen meiner Döfner  
zum Zolfer nähme, so mögte durch sie beyden einige  
Dreyer gesehen bis man weiter sieht wie fast der  
Zerstörung zulassen zeigen würde. Die anwesenden  
aber, das damit Ihre Geminen nicht vom Rhein vertrieben  
werden könnten, so müßte im nachfolgenden Freundschaft  
stern wofür. Dann die verbleibenden Döfner haben

Ihm Friederich bey der Land. Und weil fast immer Anst.  
Ansprüchen alle Hoffnungen Branden = Tod = Fall,  
Begräbnisse Todten u. d. g. Konfession und der  
Friederich von den 8, 10, 15, bis 20 Meilen frohen gefolgt  
werden sollte so griff man nützlich und Lieber zu dem,  
der ihm nützlich war, und diesem die Anstung  
Anweisung zu geben. 345

Sonntag d. 4. in Novemb. Dom: 2 post Trinit. Her.  
mitags gegen 10 Uhr begaben wir uns 2 Meilen  
weiter zu der Wärtlicher Kirche, da ein großes  
Zusammenkunft, singen zum Haupt Lied:  
O Jesu Jesu Gottes Sohn der H. Konrad Furnace  
hat seine Taub Engel in die Kirche geliebt und  
Lied aus 2 seiner Tüchlein die Welt für den dazu  
blasen, welche in dem Male Kirchs Liebes Taub  
und den Gesang unterstützen. Es predigte über die  
Evangel. pericopam von der rechten Art seligmachen.  
Der Glaube nach seinem Ursprung, Macht ihm und  
Fühlen, die Leute waren ungemein aufmerksam,  
und andächtig. Nach der Predigt sollte eine kurze An-  
rede sein. Wie die alten sagen so soll diese die erste  
Taufe Evangelij = Lutherij Kirche in diesen Gegenden  
im 1735 gehalten sein. Und immer fest zu sein, die diese

3450

Geminn aus Malangen zur Verreinigung aufge-  
nommen, sehr feines Arzneimittel des Dr. F. Frueke  
Ag. im Pilsener Weinung aus dem Meistern der philo-  
delphisch- und Landtäglichen Geminnen mutabilis me-  
tandis im gefüßten Wein küßlich pfuldig auf Risik  
und Desulfurab, und manchmal nur sehr ergabt und  
ergänzt, vrsachung der Folge. Nach 12 Uhr  
war der Gohls-Verstallung, und weil auf der  
Sprossen und Ann gemischt, das feine Neusmittelgeb  
in Manheim freigegeben sein sollte, welches Ort bei  
9 Meilen über den Weg und Zugel durch das Malab-  
Weg liegt und gefüß, von mir durch die feine und  
stark von, so tief der feinen Zers seine Küßlich an-  
spannen und sehr mit mir das in diese Art in  
dem Male Wegen und Küßlich zu wissen magend  
sehr unterfinden sein von den Europäern  
Vänstern, und Malabarischen Pallaquins. Von  
ixix waren innerhalb 2 Stunden vrsachung ge-  
rüttelt, gefüßelt, gestopfen und geräuchert, das nicht  
allin die Elemente der Küßlich sondern auch unsere  
Nerven Gebäue drücken und unser Gespürnis  
vox articulata sein konnte. Gegen alle Feinden  
ixix den Gohls-Verstallung in der Dr. Fr. Frueke, einem großen  
Laxen Ergutmen Feinden, feine eine Gemlich-

Zerstreuung <sup>345 d</sup> und äußerlicher Zufuhr von  
 allerhand Art und Gestalt. Ich mußte in dem Gottes Gnade  
 und seiner Gnade beständig zu stehen mit dem Text: Num:  
 21, 9, 8. So wie ich mich Zeit und Mühe selbst exegisset  
 seit Joh: 3, 14, 15. so ist es nicht ohne Grund und Vernunft  
 nach 4 ufa war der Dienst gewesen. Ich würde nach  
 zu dem Kopfstein von der in letzter Tagen Tag, große  
 von Belohnung mit dem Umfahrungen für die nach Abfuhr  
 und fuhr in selbigen Plätzen 9 Meilen zurück, wurden  
 Gnadig betrachtet und kamen im Jahre in dritter  
 Nacht zu einem Quartier rüf der Furnace. Züchtete  
 nach, daß der 8 Fagen im Lutherische von Zolt  
 verbaute Pörsch 2 Meilen von Manheim abge-  
 brant, wo der junge Herr Pörsch kam und war  
 Gottes-dienst gefallen. Und die zu Fuß frühe von  
 8 Fagen daselbst, prügten wolte ganz für die Pörsch  
 in der Art, welche nach Verführung gesungen. Nach-  
 malen durch Cosmann Luth mit Kopf zu geschnitten  
 sein muß. So sonst rief mit Verüblich, daß  
 der alte J. Herr: R. von Wangen von Montag den  
 29 ten <sup>October</sup> nach dem J. von der Synodal  
 Versammlung sein in Rommen Donago geschick  
 am Tag, Kräuß in seinem Lohn von einem  
 rühmten Bulloffen sein Verüblich und übel



247  
In Göttingen und Braunschweig 5 bis 6 hundert Pfund  
Kücheln vorwärts. Diese gab dem gegenwärtigen  
Königreich seinen Anfang zu Braunschweig und die Leute  
dort zu machen, dass man, was zu St. Rüdiger  
König hielt, das muss für die Kücheln heilfertig  
zu dem so Rüdiger St. Rüdiger, was alle 3 Malen  
immer dahin gelangen und Göttingen und  
gegenwärtige Göttingen was nach bei der Zeit, was Hoff-  
Lauten, Braunschweig oder Göttingen. Von wo man  
und diese Braunschweig Göttingen was Braunschweig, abfluss  
Göttingen was abfluss Göttingen. Die übrigen Göttingen  
dem Braunschweig Lotterie, was mit dem glücklichen  
Kücheln Göttingen in Libanon Göttingen zusammen  
Braunschweig im Lotterie unter Göttingen der  
Landes-Regierung, was Göttingen Göttingen, aber noch nicht  
in eine Göttingen, Libanon der Göttingen der Göttingen  
Product im Göttingen Göttingen Göttingen Göttingen  
Der gegenwärtige Göttingen Göttingen im Neugöttingen, aber  
im Göttingen Göttingen Göttingen Göttingen Göttingen  
im Göttingen Göttingen Göttingen Göttingen Göttingen  
Lauten Göttingen was die Göttingen der Synodal Göttingen  
1769 in Philadelphia im Göttingen, was aufgenommen  
zu werden Göttingen was das Protocol Göttingen, was  
nach dem Göttingen was bei dem Göttingen Heidelberg,

und pflicht thut die auf 6 Meilen weiter in die Warwicker  
Gemeine, daram einen Hofstein und andere tüchtigige  
Glieder auf seine Bruch, und wolte die Warwicker Kirche  
einnehmen. D. H. Konradt sein Vorgesetzter, und übrige  
Kirchliche Ältesten, setzten zusammen und besaughen  
die Kirche. Als die Gegend für sich sahe, dass sie nicht  
gewinnen konnten, dachten sie nicht mehr davor eine  
Kapelle, worin sie nun ihre Messen feyren, und zum Auf-  
stand sein was sie könnten. Ist bald die wegen im Heri-  
gen Jahre der jungen Candidat Gellag: Kuhn der  
bey dem Z. H. Dr. Wangel in der Theol. und Unterriest  
gewesen, dass er sich der ganz Anstalt der Gemeine an-  
nehmen, und davor alle 3 Wochen 12 Meilen weit von  
Lancaster aus besuhen und in Warwick predigen mögte,  
wollte er das, und Z. H. Herr: Helmuth wies ihn auf  
Lancaster dann und wann dahin und bediente sie  
mit den heil. Sacramenten. Herr Kuhn wolte sie aber  
nicht länger bedienen bis die nächste Synodal Conference.  
Dahero nahm er seinen Abschied, so bald die Synod in Read-  
ing anberaumd war. Herr J. Kurbesen: setze dann auf  
die Tolpehaker Gemeinen im frühesten und folglich die  
Alte Gemeine mit Herrn großen Kirche in Heidelberg Stadt  
im Anstalt. Und oberal wärend der Vacanz unser Z. H.  
Amts: dreyer Tolpehaken nach der Notdürft wußte man zu

348

349  
25  
Wüste, so blieb das wenig Zeit und Gelegenheit das Heidelberg  
Wäldlein mit zu besuchen. In solcher Situation liegen gegen  
wärtig die Gminder in Warwick, Heidelberg proin Ma-  
tassin. Ich verdrachte früh am 5ten Novembt. um 1 Uhr  
in der Heidelberger Kirche und fuhr nun in dem Zäus  
ein Honzünförmig, welches den 1 und 2ten Vort aus Jesa.  
Oberrückte. Gegen Abend kam mit meinem Zäus Mist und  
Lagriten wieder fünfzünförmig Hofnung, und sozeth, das  
mein 2 Vöser gesten ihren Dienst in der 4 Gminder  
nach dem mögen Anzeigeth und nun aus der Kreis nach  
Philadelphia wären.

Freitag d. 6ten Novembt. befand mich ungestört von  
den Zäusen und halben Mitternag aus der gesten  
Kreis. Abends ging mit meinem Hesper und einem an-  
dern Altsen eine Meile weit zu einem fernen zum  
Besuch und kam um 9 Uhr wieder heim. Die  
erzählten mir, wie es von Altsen fahen in dieser und  
benachbarten Gegend im Nothge mit den grössem  
Indianern ergangen, wobei man die Güter und den  
Fuss Gottes betrachteten konnte.

Samstag d. 7ten Novembt. sprach mit im paan Lüben  
aus Canekettiel im Maryland. Ich fuhr nach H. H. H.  
Durch den: Die sagten mir, das es von Altsen in dem  
Nothge gesten und nach H. Collaborat. W. in dem  
in dem Evangel. Kirche in Hagerstadt imgerichtet fahen.

8, sechs. Gegen 11 Uhr Hornblase nach dem mit dem Hesper  
mit der feinsten Ringeform: Diese, wo der H. Herr: H.  
im plötzlichen Ansturm der Frau von seiner Gemme zu begrä-  
ben sah. In dem zur Einleitung seiner Predigt über den  
4. Psal. Mizel der Gypsstein nach feinstem Maßstab und prä-  
zise prächtig und erbäulich über den 19ten Vers über  
Luc: 21. Jesus Christus wird gebildet. 1. Ich habe den Dala.  
2. Die Geburt: und nicht zur Prüfung und Anwendung sehr  
kostlich. Die Familie auf dem Gläubigen Ansehen abläßt  
zum Teil Mühen aus Virginia für, welche mir nach dem  
unsern Annehmlichen Landprediger H. Schw: in Colepeper  
geborn Konte, und was sprach mich durch an den mit zu nehmen.  
Gegen Abend ging mit dem Hesper um selber Meilensritt  
zu dem Altkirch H. K. sah erbäulich Gypsstein und über  
die jungen Leute im Alter und jungen.

Donnerstag d. 8. Novemb. begab mich mit 2 guten Freunden  
auf die Reise nach Libanon und von da zu den Annehmlichen  
ten H. Herr: H. 11 Meilen für und 11 zurück. Von Libanon  
hört bey einer Familie im, die von ein Zauberfrau im Kleid  
unserer Gemme in Philadelphia gewesen, die sich sehr  
über den Besuch erfreute. Von da zu H. Herr: H. welche  
nach dem Lande lag an der Annehmlichen durch den vollen  
Lassen. Im Ansehen nach durch zu viel eine gute Meile in der  
möge bleiben eine sehr gute Gemme zu bewahren. Des

357  
Kassensackes so viel als möglich, ihm durch unsern Brief bey  
unserm Amts-Draht einige Unterstützung geschicket,  
weil er aus Fülle Muth will den vacanten Stellen in  
seinem Organisationsfall. Er begibt, wann sein Kontor, das  
nächstigen Montag über 3 Wochen Mittwags in einer Land-Gemeinde  
im Newmberg in dem Districte Libanon Gehalts-Dienst  
gefällen werden möchte. Im Rückzuge besuchten wir noch  
3 Familien, mit welchen in Philadelphia Bekant- und  
Freundschaft gefaßt, und sprach zu sehr bey einer alten Person  
von Mithra von der Tolpshaker Gemeinde in. Die neuen  
den Versuch ungenügend durchzuführen, wurde durch Zufall  
und Gebot sehr erquicket, demnach mit Freuden und sehr  
flehen, daß ich auf nächsten Montag d. 9. nachmittags zu ihr  
komme und ihr das selb. Abendmahl reichen möchte, welches  
mit Gott. Zuhilf zu thun. Weil sich die Nacht über-  
tilte, so blieb ich unverfehlt, wiewohl Kommissar Quersier  
bey Mr. B. durch guten Fortschreiten über mich und über  
seine lieben Kinder im Lesen und Singen. Die Nacht hing  
so den zu schlafen und zu schlafen.

Freitag d. 9ten Novembt. früh 6 Uhr mit kaltem Regen  
und stürmischer Witterung so daß nicht eher die große Abend-  
mahl-Gemeinde gelangen konnte. Abendmahl im Ort  
an unsern vereinigten Amts-Draht, dem Land-Jurigen H.  
Schub: in Virginia und brüderlich in der nächsten, was in  
unserer letzten Synodal Versammlung zu Reading abgefaßt

worin, weil Fr. Promüßler meine Einleitung zu demselben,  
und was er zu spät, oder wol gar nicht bekommen, müssen  
fr. wol geriffen 3 bis 4 Stunden Meilen von mir entfernt  
wofür. Die übrige Zeit wandte auf Meditation zu den  
Korrespondenzen Aether-Geistern. Der Aether Organ fällt  
noch herab an.

Vom 10ten Novemb. Frühe mit verstreutem Regen  
Rom in dem Müßel im fürstlichen Garten, welche im  
pfeifeln Aether von West nach Ost, wie auf Aether flü-  
geln sehr schnell im fünfmal minuten Weile im Flug,  
und fallend mit demselben Aether wie die große Caro-  
ne pfellten. Frühe, Morgen, Menschen und Thier wurden  
ganzlich bezaubert und nur für und die Aether geistlich  
und zornvoll! Nach dem Garten erfolgte abwechseln-  
de vor dem ~~dem~~ Organ Güte, welche lang den  
Tag anhielt. Gegen Mittag ritt in Begleitung meines  
Jacob Wirth 2 Meilen im Regen zur Kirche, weil Herbst-  
zeitung und Brüste bestimmt war. So kamen aber nur  
schief und drehig Glieder zusammen mit welchen im Gefühl  
frühe Herbstzeitung und Brüste fühlte, wie sonst im Aether.  
Wosinnig besaß. Weil nach dem Fr. Herrn. Purkin's Abzuge  
nimmt darin gewohnt, so ist es sehr schön und  
klar aus. Die Herbstzeitung und Aether haben so aus beson-  
nender Zosinnig, der so nach und nach in der Befreiung für  
Menschen wieder schief werden dürfte. Nachher besaßen  
wie im Aether Mr. F. der mit dem Fr. Herrn. Purkin's



353  
Abzüge nicht zu kriegen, und noch immer der Meinung ge-  
wesen, daß sie nach Freigang ins Jafre von Gott kommen  
würden zuweilen kommen würden. Der herrliche Regen  
fielten von, und wir kamen Abends nach zu unserm  
Güertler, welche mir Cathar wider für vorzufest und  
Sängigkeit wünschen, weil allein ohne menschliche Hilfe  
bin. Diese Nacht fuhren wir wieder herrliche Gewitter  
mit Donner und Blitz, das nicht so heftig wie frühfrüh.  
Es war Messproben, das mir das Frühlingsg: g: Mor-  
gen Neumittags in Heidelbergs Dächlein zu liegen, und  
das wegen dem Feigleben fern Ruchriß von Philadelphia  
enthalten sollte. Ob es aber möglich, den nicht sagen, weil  
es Feigleb mit Dumbstags enthalten g: g: g: die Mess-  
flüßer besetzt, die Messer wieder abset, mit dem 80 Meilen  
von Philadelphia bis Heidelbergs Dächlein beträgt, und  
es für einen jungen lateinischen Prüter, der Ruchriß  
sagt über die gekommen, zu setzen sein dürfte.

Sonntag d. 11<sup>ten</sup> Novemb: Dom: Zehn post Fronis:  
Der Regen continuirt noch heftig. Zwischen 10 und 11 Uhr  
wird in Gesellschaft mit uns Mitt: zur Ruchriß, sind wir  
mittelmäßig zuweilen von Alten und Jungen Messer, und  
predigt über die Worte Jerubalm III. Psalm: Es ist im  
Gedächtnis seiner Minder gestiftet, der Gnade und dankbarer Gott.

9. hielt nach der Freytag noch einmal Vorbereitung  
und drey über den 1ten Heilich 32 Psalms, künft  
tag 40 Glücken das sel. Abmessen, catechischen  
zum Duffel die annehmen Jugend und dem  
gegen Abend im Regen saßen und singen mit  
familiem Andacht. Mein Sohn freudlich ist nicht zu  
rück gekommen.

354

Montag 12ten Novembt. ritt in Gesellschaft mit  
Freunden 3 Meilen zu dem Prædicator Witzen, welcher  
am Donnerstage bey dem Duffel Hospitiis das  
sel. Abmessen zu künden. Als wir in dem  
ersten Hofen 2 Runden Hofen im Zehrn auf-  
pflügen und weil in Morgen begreben waren  
soltz so sehr die über den nötigen Nonnam Leben-  
lauf aus. Ich frag den ältesten betagten Sohn, ob  
sich nicht und Mütter kein Zeugnis Nonn-  
am Zehrn viel sorgen über den Fleiß und mit ge-  
brucht und hinterlassen? Er antwortete mit  
sicheln nein! wann mich nicht Anwesen mögten  
so wolt er die Ursachen davon anführen, ist  
Anwesen, daß mir die Hofen zu form nicht  
Anwesen solt: "Auf mich Leben, Altes Vater! sagte  
"Er, gib mir in meiner Jugend Hilfe, frohlich und lieblich"

„ Anmaßungen, laß ich von Gottes Allgütigkeit  
 „ werden mit fromm Sinn solch weil ich muß in der  
 „ feil. Lauff zu einem Kind aufgenommen, mit  
 „ dem Blut Jesu gewaschen und mit fromm heiligen Geiste  
 „ begabt seyn. Ich hab auch so lauter Armuth nicht und  
 „ mir nicht mehr Arbeit zu tragen, die ich nicht  
 „ und nicht besser verstehen kann, sondern nicht mehr die  
 „ das Leben so geringe nicht in der Welt; unser Herr  
 „ Herr und wir in der Welt nicht mit  
 „ einander über einstimmen, wenn mir Arbeit nicht  
 „ so wohl der Herr hat. Mir wofür nicht wird  
 „ dem Herrn sein. Wenn der Herr, mir Arbeit  
 „ bis weilen seyn, und mir immer von dem Gedenken  
 „ das von Arbeit füllt, das von Arbeit füllt  
 „ das von Arbeit füllt, und mir Arbeit  
 „ über sagt, daß solch alles nur Arbeit und Herr  
 „ göttlich seyn, wenn die die Welt nicht seyn  
 „ Arbeit und so lieber nicht von dem Herrn Hoff-  
 „ werden seyn mögen, so Arbeit solch unser  
 „ Herr, und sagt mir Arbeit geringe zu sein, wenn  
 „ im Herrlichen Gedenken seyn, und mir Arbeit, Gott  
 „ trägt ihn, der Punkt, die Arbeit, noch Arbeit, das  
 „ an dem, und ich sagen, die Arbeit, die Arbeit  
 „ mit dem Geist in der Arbeit, und nicht solch

11 Sie mit uns Brüdern dasjenige ging auf ordentlich  
11 Zum Feil: Abendmahl, und das Konta wider 30. Pfenn.  
11 Sie muß wohl leben, und sich Sie mit seiner familia  
11 penetriren, Deswegen selb: besonders auch als wegen,  
11 weil mir Vater von Dombogen wider die Luthen Sie =  
11 Sie in seinem Hause mit seiner familia und auch  
11 wol im mit andern Nachbarn pflegte im Capitel  
11 aus Stundt was von Christen zu lesen und  
11 zu beten und singen; alle andern singeten dem  
11 Regel schreiben und andern Zeit des andern blieben  
11 bey wohneten und als wegen nicht abweilt  
11 wurden. Als malus mir Vater forcht ließ im  
11 neuen Lernen auf Evangelische Bücher und Ges-  
11 licher und Geistesliche Bücher werden, so entfloß  
11 Er sich mit der Mutter und Brüdern nicht zu tra-  
11 gen, und sich auch für 16 Jahren wider 30. Pfenn.  
11 Durch seiner Cont: Führung gewinnen was seine  
11 Seele wünschte und suchte, so die seinen Brüdern =  
11 Digen Altesten sagten mir, daß die 2 alten Luthen  
11 sich ordentlich und untrüeblich zu den Gärten Mit-  
11 teln gehalten, von Brüdern auch das angehalten und  
11 von stillen Christlichen Mordel geführt, daß Er  
11 die Bücher in den Gärten auf geschrieben, und  
11 dasjenige mit den Brüdern einverstandt haben. 356  
11 Von diesem Luthen Hause gingen wir weiter

54  
zu einem ungepflanzten Mittelstücken J. J. Es scheint  
sich über unsern Zustand und unsere geistlichen  
Sinn ungepflanzten, wofür wir im Wort der  
Gemeinschaft, und wofür wir von unsern Umständen,  
was Ihnen dem nächsten Tag. Von da ergaben wir  
und wir über zu einer Familie, wofür das Jüngste Leben  
moralischer sehr Anstand gewesen, und außer Umkehr  
und Verbesserung zu sein sein. Von da noch weiter  
zu einem Gemüth gleich S. K. der Philosophie und mora-  
liter dem folgenden Leben gelogen, und noch nicht durchs.  
Es nimmt die Trübsal schwer Anstand, und für einen  
Vielmal viel Mühen gesetzt. Gott hat uns so im Geist  
als großen Mitleid und Ansehens willen.  
Abmildern wieder wohl berechtigt zu einem Querschnitt.

Samstag d. 13<sup>ten</sup> Novembt. Deswegen einem al-  
ten über Heidelberg Rücklein, wofür sagt, dass  
die Trübsal dem letzten Sonntag Nachmittag im Regen  
vor der Kirche gehalten, und mit dem Sohn Friedrich  
verordnet sein. Unter schrieb einen Brief an Gn.  
P. Krog für Antwerp auf dem Schreiben vom 2<sup>ten</sup>  
Nov. Jac. Mittag wickte in Gesellschaft meines Hospitis  
5 Meilen zu dem Leuten Kreuz, wofür die rat-  
pflanzten frommen Mitleid berechtigt werden sollte.  
Es älteste Sohn P. M. steht im Leuten, wofür

10, welche bey dieser Gelegenheit künden müßten. Jedoch  
brachten sie ihn nicht auf den Weg, und wir  
singen noch den Tag in unglückseliger Besatzung.  
Liebster Gott, wenn er sich auf Erden, so wie wir  
mit der Luft 5 Meilen zu der Tolpacher Kirche,  
und sich nicht bey der Besatzung derselben im Rhein  
über dem Jahr verweilt, aus dem 27ten J. oder auf  
die reform: H. J. mit begünstigter. Auf diesen  
Weg mit meinem Hopes hoch zu einer alten bekannten  
Familie zum Hergängen Besuch, dem Abende zum,  
und beschloß mit Familien Antritt.

358

Mittwoch d. 14ten Novembt. war der ganze Tag  
für die sechs Hospitierten Besuch, dessen im mit  
anderen Besuch, was geplatzt mit niederschlagendem  
Gewittern, weil für allem gelesen, mein Sohn  
Friedrich von 4 Tagen länger zuhause geblieben  
als bestimmt, weil ihm Besuch bekommen,  
wie es in Philadelphia gesah, und insonder-  
heit weil von Arbeit in den hiesigen Gemeinden, auf  
2 bis 3 Kontage für uns bey der Arbeit bestimmt  
und Anordnungen waren! Wie selten mit die-  
sem Sorgen, was selbst uns unser Weg mit Auf-  
Man halte uns im innigsten pp.



am 10ten Novembt. ac. mit H. Matth. Mayers  
Freyl. Tochter Hanna, ordentlich getraut worden.

Freitag den 10ten Nov. war ein ganzer Tag  
zu früh, sehr lange Dürre, die mich  
zu 6 Uhr in d. Mitt. Dürre, weil in d. Mitt. d. Tag  
Morgen 9. U. wieder abriß. Ich habe  
bald ist und wird dem Fruch, und man hat  
dieser, aber gar keinen Anhalt.

Samstag den 17 Novembt. Vormittag  
im Begleitung eines gelehrten Altst. A. K.  
10 Meilen durch den Heidelberger Kreis in  
Berks County, um Vorbereitung und  
Feldern, welche ungewöhnlich  
für diese Zeit sein um 11 Uhr  
d. Mitt. in d. Mitt. über Matth. 18. 23.  
die 35. psalmisch auf malende  
Briefen mit in d. Mitt. Nachst  
meinen Begleiter im alten  
im 66 jährigen Geist 3 Meilen  
Mofung, die bei d. Mitt. Nachst  
nehmen möge. In d. Mitt. d. Mitt.  
mit d. Mitt. ich habe mich  
für d. Mitt. Ich ging mit  
Lebend = d. Mitt. d. Mitt. N. W. ist  
1704 in d. Mitt. geboren 1709 für



Zeit nach America gekommen, durch Göttlichen  
Hoffnung in der Evangelischen Lehre gründet  
auf unterrichtet, nach Pennsylvania gelangt, und  
von sehr unglücklichen groben und subtilen Irrgelehrten  
zu Abirrigen versucht, aber durch Gottes Wort  
und Geist bekehrt und durch die Evangelischen  
Missionspredigten erwehrt. In denen mir alle  
die Dilligen Lehrschriften und Richtigungen aller  
Secten und Irrgelehrten durchaus befruchtbar sein  
wird die Liebe anzusehen, die ich mit dem Geiste  
des Geistes im Worte Gottes dergleichen angebracht,  
daß mir zu mühe war, als ob ich Collegiofiscus,  
und von Joh. Herrn St. Anton die Polemic Lehr  
forcht. Was sind unsere bloß philosophische Meinungen  
gegen Irrgelehrten, die unter die Logic noch Metaphysic  
geforcht. Man mühte sich nicht auf solche Schulen schicken  
und ihnen die Welt Weisheit im großen Lehrten und  
damit würde der Verdacht nicht angehen müßten die  
größten Metaphysic selber unter einander noch nie  
ganzhinig geirren. Die größte Klugheit unserer Irigen  
Irrgelehrten besteht darin, daß sie Gottes Wort verachten,  
und sich selber Tugend und Weisungen damit beförde-  
ren und beschreiben mögen. In besserer Form nur in der  
Theorie und Praxis der zum Heiligkeit nötigen Weisheiten  
besonders und erforschen ist, desto besser kann ich auch

11, wüßte die bedringliche Notwendigkeit vollkommen, wie ich  
legen und ihn gütlich zu kommen. So ist es  
besonders allen Mitbrüdern zuzugewandt. Wenn sie  
sich bei weilen auf die gütliche und listige Weise  
angefallen so hat er oft mit wenig Worten aus dem  
Ziel der Schrift für gewisse Doloraten weichen gelassen.  
Und wenn im Jahr unser gütlicher Filioz seinen  
Neueffolgen nicht auf die nötigen Weisheit und Fleiß  
für die weitere Fortsetzung, sollen mit feinem Können  
und wollen, wenn sie davon denken, wie unermüdet  
denn wohl durch sich selbst für die jungen Magister  
die Antwort Jesu Christi auf das Wort nicht unauflös-  
liche Frage, wie es sich: gibt dem Reifer, wie ich die Schrift,  
und Gabe, wie Gabe ist. Matth: 22. Wie hat er es  
den nicht die alten Magnificenzen als für die Gegen-  
frage bekommen Luc: 20, 2-7. In Laus Johannis,  
wenn sie dem Himmel, oder dem Menschen. Wie bestimmen  
die Philosopho-Theologi Juristen, als für die ersten  
Nimm auf die Dünkel zu verstehen sollten? Joh: 8, 6-9.  
Wie werden nicht die gütliche und listigen Anfälle und  
Ansprüche der Fürsten der Fürsten selbst, abgewiesen  
und der nicht mit dem Doloraten als Christ: es ist die Schrift  
beschalt: 4. In dem Mann er sollte mir den schärfsten  
Antworten und Gegenfragen, die er gebracht in den  
Zeiten der neueren und der alten Evangelische Lesart  
im Lande waren, und die für gewisse Weisheiten.

363  
Somit über die in die Mispansicht der göttlichen Natur:  
sichem bey Ihnen zu mehrerer Ansehnlichkeit, Befahrung und  
Ausbübung gezeigter Konten, sich Ihnen der weisheit  
und gütlichen Got, durch inn sieben jährigen an-  
sehnlichen Dittor Trübsal opfern, und somit  
zu einem guten Acker drittten wollen, als bald  
Draun also dasset unter sich wücheln, und über  
sich Frucht bringen möge. Er hat inn sechs fa-  
milien von Kindern und Kindes Kindern, die nicht  
schlecht im Ihre Ansehen, ist auch mit reichlichen Dittor  
Ansehn. Dittor wenig aber Kräftig dem äussern Schrif-  
tum aus Erfahrung. Ein äusserlich Ansehen ist nicht schlecht,  
sich Wandel nicht, sich Lebens-Art nicht der Nachkomm als  
ob sie sich dem lieben Dittor fähig. Weil das was  
und äusser Schriften sich zu sagen so viel und fast aus  
der Moir gekommen, und von Durchsichtigen mehr oder  
weniger nach der Länge Breite, Höhe oder Tiefe der  
Länge, Symetrie der Glieder, der Größe der Mier  
und Gebirgen, als der Frucht befrucht wird; so möge  
ja bey Ihnen wohl für einen groben Dittor, aber nicht für  
innen äusser Schriften passen, denn ja ist glückselig ein  
inn Hala in einer weissen Muffel. Wenn man die  
Beschreibung inner Schriften von Herrn Forst oder Liefel,  
so stellt man sich tauber Holzkommensid für Dittor  
und Geller von dieser seihet beibringen praefektia Minuit

364

Samam, wenn man ein Stachel oder gute Pils in Stoffa-  
cto und die Pils in Concreto nimt. Ich habe für  
innen Presbyterianer Prediger M. T. Gallens, einen  
geschickten Pfaffen und weisen Theologum. Sein  
Christlicher Character war in ganz America unter  
erwählten und begnadigten Pilsen beliebt und be-  
liebt. Frau Hornes eine sehr gute Frau in New England  
war nicht zu schätzen mehr von einem solchen Gottes-  
Mann zu hören, sondern sie wollte ihn selbst  
sehen und sich für ihn, musste sich auf die Reise von  
3 bis 4 Meilen. Wenn in N. A. ein, so fug-  
te sich glücklich H. P. T. so wünschte oben im Christen  
Tod. In seiner Gegenwart, und als sie Frau sagte das  
sie so viel von Milton gekommen zu haben,  
sagte sie ihr selbst nicht zu lesen. Sie wurde sehr  
gung fort und sagte, sie wollte von ihrem Be-  
schreibung über ihren mehr glauben. Der Mann war  
bescheiden und im christlichen Geist und Ansehn Gottes, und  
sie setzte nun selbst mit Augen und Ohren gesehen und  
gehört, dass sie im christlichen Welt und im  
Mensch sein, weil sie Tobac geschmeckt und geliebt.

Donstag 18 Nov. Dom: 23 post Trin: Donnerstag wir  
von 3 Meilen zur Reise unter lieblicher Mitwirkung für  
die Zeit. In einem sehr ruhigen Gemüthe ließ ich sie  
sich für den christlichen und blühte mir, dass sie liebte



mit Gottes Liebeslusten Gedankeln geplagt würet, und  
Rath halungth. Ich frug Ihn ob Er in seinem Christen  
Leben sonst viel Luthen und Trübsal hätte? Antw:  
Niess viel, welche Ihn beerrillen zerriffen seht merckte ob  
Er rief in Gedenckstünd. Ich sagth, so wolte Er mit dem  
Herrn den irdlichen Vorlieb nehmen, bis Er im andern  
Zugabfeld würet. solte auch diebrü, in sich und in  
Andern können, wie geschicklich, in Dürren und Ab-  
fall des Zergens von dem allerbilichst und gütichsten Gott  
gesehen, und was Er im Coak in noch mehr besitz und  
ungesalbtes Loth würet. Wenn Er unsaubere Geist Welt  
im Dürren lange in einer Pele geschneet, und durch  
den schändern und Mühtigen außgetrieben würet, so  
ginge Er in eine würdliche Zerstörung und Dürre Änderung  
von, nicht desto weniger aber Er suchten in alten Ge-  
wöhnern, zu neuen kommen, und dergleichen Dingen. Er solte  
solche Güte nur von Ihn für abfertigen Geist nicht mit  
Ihm einlesen, noch gemein mercken, sondern Ihn, wie  
mir imstand eine gottliche Loh Dürre Er schon gewöhnt.  
nützlich, wenn solche Gedankeln verdrängen, solte man gleich  
ofne Wangen zu dem allwissenden Heiliger sagen: Diese welt-  
nützlichste und Gütichste Dingen, so ist im besten Gedankeln  
der! Nim Ihn an, und gib mir einen guten erbalmen Fall!  
Wenn im Kind seinen Vater im einen Geist hätte, so würet Er  
Ihn eine Dillung schicklich geben. Paulus hätte rief noch

12. noch vor Pfingsten von Paul und seinen Horigen Ge-  
sellen übrig beselzen, wogegen sie geflücht und  
aus geschickter Ansehn. Übung mit Freisung mehren  
gute Parier. Ein Mann das der Satan einen Handel  
verflucht wenn er aus seinem geliebten Nest weiszen  
wird. Man kan einen Vogel nicht weissen über den  
Kopf zu fliegen, noch über weissen, das er kein Nest  
braucht hat.

In der Reise fand eine herrliche Ansammlung, und  
nahm die Nacht über den feuligen Teil zu hoch vor.  
Gebet von Pöster war das Kaiser, und Gots, was Gots ist,  
erklärte mit rignoter Ansehn.

Zuerst hielt eine Rede an die Communicanten über  
den 2. von Vers über (1. Cor. 11). alungso oft ihr von diesem  
Brodts ist — — — — — so kann die Ansehn die Pflichten  
nach der Forderung hielt das sel. Abmündel von 80 Gemein-  
gliedern aus, wovon erst 1/3 fertig, lispeln Mord-Glieder  
nach einander blieben und competierte mit ihnen wegen  
Dunstiger Ansehn lispeln Gemein, wita von der 3. Mi-  
lon Furchel zu Ft. W. allso eine Gelegenheil fand noch  
Philadelphia zu schreiben und lispeln waser nach.  
Abend lichte nach einer klaren Übung mit den Ansehn. Man  
sah Friedr. lichte seine ungeriffen Arbeit in der Gemein  
in der Nordteil.

Montag 7/19<sup>ten</sup> Novembt: Hornbregg begleitete mich Ft. W.

4 Meilen südwärts zu einem Pöndeln, welcher auf  
Inns Gottes Erbarmung vom Leib und Blut Christi  
besetzt und gesättigt bestand: ist dabei mit demselben  
mit ihm den Herrn für seine große Güte und Güte.  
Von der rechten 8 Meilen zu einem Quertier, wurde  
aber gleich von der 2 Meilen weiter geritten zu  
einem Trübsigen sehr Pöndeln. Auf diesem  
einigen Trübsal und Befestigung seiner mit diesen  
Mitteln mit gründlicher Armuth im Geist und mit  
Lüben Zungen und durch den Jesu Christi und seiner  
Rechtlichkeit von Gott gilt, begnügt zu sein. Ihn Worten  
und Trübsal nicht, die sie unter großer Liebe-Desirens  
und Befestigung überließ, doch ist sie nicht unter  
einem begnügten Jüngling der Herrn Jesu beizufühlen.  
So ist es wohl nicht, wie man singet: Trübsal  
gilt nicht dem Gode und Gode von dem zu tragen  
Es ist voll rügen Luthers umsonst, weiß in dem besten Leben.  
Für die nicht mehr auf rümpfen: ab muß auf fürsten  
Jedermann, und hinter Gode Leben.

Christi Blut und Gerechtigkeit, die einzige und alleinige  
von Gottes Majestät gehalten ergriffen Bescheid, mit  
dem rechten Herrn und Gottes Blut, welches auf rümpfen  
Herr auf die Armen im Geist, die Trübsal und gebrochene  
Herzen. Ihre sollen sich demütigen und unter göttlichen

Erwürdigkeit nicht findenden Ethen, heißt der Kö-  
 nig, der darzu geboren und in ein Welt Kommen ist,  
 die Krone seines großen Scepters, und gibt Ihnen  
 die Fülle seiner großen Reichthümer, die Sie  
 da und dort in dem Zeit. Geist. Jesu, ob in  
 Umständen und Anliegen im Gebiet der Gnaden-  
 Ihon legen sollte, weil in Lübeck für Sie?  
 Antwort: Auf Sie! Sie wollen groß im Reich und  
 alle der Ihon geliebtesten Jünger aus Angest  
 nicht verlassen, nicht verlassen und ich das Cara-  
 nacijsa Miblin in den Händen der Gnaden ausla-  
 sen, der Lieb wäre über zu sagen, ob der Geistvol  
 willig. Ich würde, Sie sollte mir die Ihon Ihre  
 Gebete bringen und mich zu den 1000 Jünger  
 aus seiner Fülle nicht abnehmen, sondern Gnade um  
 Gnade nehmen. Darbei nur geben zum Ihon, wo  
 der Gnaden-Ruß zu sein: so dan Sie Ihon Golt + Ihon  
 nicht als die mich zu geben. In der Welt mit  
 Herlangen, bis Sie können Sie umbringen, und ich aller-  
 höchsten Gut, Sie mitteilen durch den Blut  
 Jesu, und aus dem die Ihon der Gnaden und der  
 Gebete, und dan Sie Ihon großen Fülle und Segen  
 geben, als in den Händen Ihrer Gnaden Lieb und  
 Gebetung der Ihon. Auf Freigang der Gebete, Sie Ihon

36  
Gottvertrauen zu mir und in Erfahrung zu mir und Augen  
auf, um mich mit gebrochener Stimme zu loben: Mein Herz und  
mein Gott, wie ein Ruf erquicket und gebietet! Ich bin  
hier zu gering aller Dankbarkeit und aller Ehre!  
Gib, du Herr, so viel auf mich, in was ich will im Him-  
mel stehen! Ich rufe dich auf, auf die Erfüllung der langen  
nach gelassener Bitten und Absolution des heil. Abend-  
mahls zu noch mehrer Veränderung des Glaubens, und ruffe  
zu, dass du in Kraft dieser Bitten: Trübsal und Exempel  
Herr noch übrige Herrschaft dieser Welt, den guten  
Kampf kämpfen und den blieben dem Glauben zum  
Erfolg gelangen, und dabei mit Abraham, Isaac und  
Jacob im Kampf der Feindlichkeit des Geistes und  
wird besitzen möge, wird für dein Auge gesehen, dein  
Opfer gefordert. Die umfassenen Familien wurden mit  
gegrüßet und erquicket.

Dienstag d. 20ten Novemb. war ich in päplich und schrieb  
2 Briefe an Esq. K. van St. Löffel in Lancaster,  
weil mein Hospes und mein Sohn Friedr. Montag d. 9.  
desen reisen wollen.

Mittwoch d. 21ten und Donnerstag d. 22ten November schrieb  
ich die Hospes gesandte Anmerkungen die sechs nächsten  
Tage diese ab weil allem was und dem Außwärti-  
ge Ambt Anmerkungen sah.

13, Freitag d. 23 Novembt. Soch soch <sup>240</sup> sich imn selbten Zug  
gebuchet und geschrieben den imn so genantem ordent-  
lichen Buch für den 27. Jahr. Dürch, weiß aber nicht, ob  
wöcher d'aus in den jung erdigen Gemein-Umständen  
so fürthig, wie mir außzutragen ist gut gesehen und un-  
terscriben werden möge. Dürch in diesem Lande  
zu hochstigen, und unterschriben zu bekommen, ist mir  
gute Zeit eine der Rechten und pfirchten Dürch ge-  
wesen. Denn 1, müssen erst alle mit der Gemein-Gliedern um  
ihre Dürchstimung gefragt werden, weil des Volkes im Hon-  
der Contribuierenden Gliedern abfengelt. Wie Romd mir  
aber zur innruffigen Dürchstimung so vieler Hochstigen  
fragen Gliedern, müssen ob sie auch hier gilt; Viel Köpfe,  
Viele Sinne, oder Meinungen. 2, muß man auch die Stimmen  
aller Ältesten und Hochsten, die glückseligen Patrons ecclesiarum  
stellen, haben. Denn wenn ~~man~~ nur ein oder zwei nicht  
dürchstimmet, so sind die Nonconformisten, <sup>im Dürch</sup> die Gemein-Gliedern  
zu verurtheilen, um zu stimmen, auch ihre Bitte zu bringen,  
und pfirchlich fortsetzen zu müssen. 3, sind die Ältesten  
und Hochsten so wol, als die Gemein-Gliedern abzuforne  
fürthigem pfirchten und pfirchen zum Unterschriben zu bringen,  
so oft mögten auch die bestgenantem lieben Herr Finger  
abfiedeln, als Dürch unterschriben, weil sie schon zu oft und  
vielmal getragen und auf die Finger gelassen worden.  
Es kan auch Zufassung nicht anders möglich sein, als das man

Satans List von Dürren zu leben über muß. Oft haben  
 gefunden, wenn sie die gottloseste Vagabund zum Halsenger  
 zu greifen und anzuheben, daß sie einen Vertrag von  
 Ältern, Konstanten und Gliedern unterschrieben, ohne einen  
 Müß und Anstand bekommen. Grachten so genannte Hal-  
 senger und Gemeinen imigzeit standes in Paris, so häufig  
 der Zeit von Recht-Zweifel an. Ein Vertrag wird von  
 den Recht-Geliebten erklärt als ein Accord zwischen  
 Meister und Kunst. Ein unterschrieben sein ein  
 Meister, und der Herr der geringen Kunst. Ein Kunst  
 pförderer, daß sie seinen Kunst gaffen. Die folgenden Inge-  
 liffen Gesetz haben mit Rechtlichen Regeln nicht zu passen,  
 und können nicht unterschreiben, ob im Freigen seine Pflichten  
 noch Leben und Leben zu fallen sein oder nicht. Ein  
 Unterschrieben als Meister, müssen den Kunst befehlen,  
 unter dem den Lohn, der im Vertrag bestimmt ist, oder die  
 Kunst bestimmen den Lohn selbst. Wenn gesal es  
 an im arbeiten, prisonieren. Die Neben Festhalten  
 müssen sich selbst zu nicht setzen und lassen ein  
 einzigen Reichen Leute aus einseit mit Freigen im-  
 Leben, und nicht ein sie selbst aus dem Geist Freigen  
 ohne Lohn zu sagen. Aber Freigen Amt sey nur im im-  
 gestuete Kunst und Kopf Arbeit für Müßiggänger und  
 Pflichtenrecht, die nicht festes noch im Vertrag als Angestellte

Ihr Dr. rufen mögten: In Dilectis fr. Alex, Stülck und  
Sinnreife genug mit Zeugn. jedem Dr. rufen und Rind  
den Weg für die Dilectis woraus die Form oder die  
fältigsten nicht wären zu rufen pp. Wenn nun in rufen  
für die Dilectis und die Dilectis in der Gemina Kon-  
geplagen und in ordentlichem Dr. rufen mit Unterfchrift  
gefördert wird: so rufen die Kon vellen Dilectis: namentlich  
in Dilectis: Ihr habt Exempel genug Kon rufen wie es mit  
Dilectis und Dilectis eingewendet, vestigia nos terrent. ne  
nimium credatis color. Man wird sich freuen im rufen  
im Unterfchrift zu rufen fr. Dilectis pp. rufen so rufen:  
für die Dilectis geben sich rufen für die Dilectis und Dilectis rufen,  
rufen in sine videbitur cuius toni: experto credo Rupperto.  
So wird denn die Dilectis mit dem Dilectis rufen gegeben und  
Dilectis tracht sich zu rufen rufen Kon Dilectis rufen.  
4 Mo funde und Dilectis Güter sind, die laßt sich  
quantum salari im Dilectis gut bestimmen, und  
der Dilectis rufen rufen Kon rufen, wird für den  
Dilectis rufen zu rufen und die Dilectis rufen rufen  
Dilectis regulieren. Auch, es ist nicht leicht für Dilectis Gottes  
so rufen ordentlichem Dr. rufen mit Unterfchriften zu rufen,  
und die Dilectis rufen so gekommen sein, also fast alle Dilectis rufen  
rufen Kon Dilectis rufen für die Dilectis rufen rufen, wird  
auf nicht so rufen rufen rufen mit Dilectis im rufen Dilectis rufen  
Dilectis rufen rufen zu rufen, sondern es dem Dilectis rufen Dilectis  
rufen zu rufen. Es hat mir rufen für meine Dilectis rufen

372

277  
Nahrung und Kleidung gefehlt, wenn es nur nicht anders weil  
mit diesen Nebenbeschwerden wäre überfüllt, und in diesen  
den Befehlen gezogen worden. In diesen meine Frauen  
Ordnung sind somit Professor geblieben, und haben bis  
jetzt noch viel kleinen Mühsal an der Hofstadt erlitten Gott  
seig demütigst gegriest. Und so lange wir dem ersten nach  
dem Rufe Gottes und seiner Gerechtigkeit trachten, wird uns  
jetzt nach Christi untrüglichen Versprechung das übrige ihm gegeben  
werden.

373

Samstag d. 24ten Novembt. Sahen wir sturmen Wind und  
Regen. Ich mußte Samstag von hier 8 Meilen zur Gemma  
auf Stolsee reisen. Im Vorhause traf ich mich im Hofe und  
Lichtete Gesellschaft das. Mir wurden außer noch zwei  
Personen bei einem adelichen Altsen vier Meilen von der Kirche  
im adelichen Familie auf der 5 und 6 Meilen in dem unteren  
Lande gegenüber gehalten, und muß oft mit ihnen im Zehnen verweilt  
sein. Mir waren sehr herzlich mit immerwährenden mit  
der merkwürdigen Freuden und Gärten Züge von hiesigen  
Zütern. Regen, Schnee und Wind füllten aber die ganze  
Nacht so festlich an, daß man ihnen zum Finis geirigt sein.

Montag d. 25ten November, Dom: 24 post Trin. Der  
Morgen sah ich auf soeben mit sturmen Regen. Nun, so  
wird es schon all ob man sich auch noch nach soeben auf  
kommen konnte. Mir dungen fünf zur Kirche und zurück  
nach und nach die Meile - und die Luft sehr trocken.

14, welche auch so gar 5 Kinder für sich. Dreyer jedoch Erben,  
Nach dem Tode der Freyge Kundigen der Anwesenung offent-  
lichen a, die ich nicht bey Ihnen bleiben und nicht Ihre An-  
sorgen für den Kont, sondern nächste Noth g.g. erwidern müssen  
müßte & Sie nun Ihre Bekehrung und Beruf an mich auf  
der letzten Synodal Anwesenung von dem Rev. Kirche,  
wo in Betrachtung gezogen und von allen respective Gliedern  
für nach dem gefallen worden, daß Dr. M. J. H. Herr. D. J. J.  
sich dem besten für Ihre vacanten Gemeinden finden möge.  
So wolte ich fürmit die respective Gemeinden fragen ob  
Sie befehlen H. Herr. Emanuel D. J. J. alle Ihre nachmüs-  
sigen Lehrer und Prediger zu ernennen und sich für die  
im Dingen bestimmen wolten. Die verhandeln alle so wol  
unter als oben die in jungen Kirche mit freudigen  
Ihr. D. J. J. gab nach eine kurze Zusammenkunft, wie  
sich die gegen getrene Lehrer und Prediger Anstellen  
sollten, befehlen die Vorstände und Ältern in die sel-  
ben, daß Herr D. J. J. in Beruf nach einmal befehl  
von, und daß sie denselben unterschreiben, nemlich H.  
an der Geist, hier erwidern zu geben, befehle unter wegen  
nach dem freudigen Kind mit dem Vorstande vom 2. Uhr  
für Tolpehaker Kirche, sende denselben nur wenig Leute  
wegen der letzten Mitteilung und Konte folglich auch nur  
wenig conferieren wegen des Berufs, und der D. J. J.

Bestellte noch immer Gottes-Dienst auf nächsten  
Sonntag.

Montag d. 26ten Novembt. um Mittag kam  
Frederick M. Anderson aus New Warwick und Miss  
zu dem Lande wo er seinen Gottes-Dienst gehalten hatte.  
Es blieb da sein Fräulein nach Philadelphia, so als  
Besuch und sonst gewöhnlich Gesellen.

Dinstag d. 27 Nov: ritt in Gesellschaft eines Altes-  
ten A. K. über um ablässe Familien zu besuchen, nemlich  
an G. L. den Hofmeister, C. E. den Ryndell gewesenen  
& G. W. den Fräulein Ryndell Tag d. und Ph. B. de Laro  
über nachher. Besondere festlich am Tage und Nachts.

Mittwoch d. 28 Novembt. wandte er sich an zum  
Besuch ablässe Familien, wo er überaus Umgang  
fand, und erregte das sie sehr froh waren zu sein  
wann er käme. Sie hielten zu ihrem Kommen und sie tral-  
sorgten sehr Rente, erboten sich auf beifolgend mit Fuß-  
strecke zur Abholung seiner Sachen zu gehen. Es kann  
aber noch nicht wissen wie es ausfällt, die Zeit: d.  
Morgen zu gehaltenen Versammlung darüber ist. Der  
Herr wollte das durch die Umstände seinen gnädigen  
Willen zu bestimmen geben, um Christi und seiner Ver-



London und Halle flüchtig um Zulassung der  
pehaken geschrieben und auf Zn. Ruch seinen Brief  
an mich mit seiner Hand geschrieben. 4. Das dem Zn. Ruch auf  
dem Synod 1769 geschrieben worden, so möge die Kon-  
sultation Veränderung, wann sie sein kann, so sein  
Gemeine oder wenigstens in Altsen und Konfession  
Rund sein, welche sie über, die mit unbekanntem  
Wortlaut nicht gehen. 5. Wie ist dem Zn. Ruch in Ant-  
wort des Synodischen Zulassung mitgeteilt. 6. In über demselben,  
das die Unruhe in den Talschaker Gemeinen wegen  
seiner Konfessionen Veränderung inhalten und wolger  
Spaltungen zu befürchten können, so ist es gerühmt,  
das sie bleiben möge, ihm auf solche Gründe seiner  
gegeben und unter anderem die Gründe gegeben. In  
1768 ist es pflegt wol die Konfessionen und Konfessionen  
das Zn. Ruch Konfessionen Abzug zu zeigen. In  
seiner Konfession, nämlich: sie wollen bleiben, wenn  
die Gemeine durch deputierte sie ohne Befehl von Yorktown  
Konfessionen Richte, und in demselben aus Europa be-  
nehmen und halten wollen. Zu dem letzten die Gemeine ist  
nicht Konfessionen und die Konfessionen durch deputierte Kon-  
fessionen über nicht abgehandelt, und Zn. Ruch dem zu folgen sein

15. seinen Abzug nicht gesah. 8. März. Kurz abließ. Die  
Herrn seinen Abzug mir bewußt, daß er nun wirklich  
abgezogen und mich erinnert, daß mir die Anwesenheit  
und die Gemeinen Anwesenheit, und daß er die Hof-  
mannschaft Herrn a. c. von Yorktown zurück kommen  
die unterrichteten jungen Leute bestätigen, und  
daß sie Abreise in der Tolpshaker Gemeinde selbst  
wollen. Ich glühe auf die Abreise und Vorstufen  
den mich geschrieben, daß H. Kurz nun abgezogen, und  
ich wieder kommen und die Gemeinen besorgen mögen.  
Und wie ich im vergangenen Briefe für angekom-  
men, da oben H. Kurz für die jungen Leute bestätigt,  
und wie er sich selbst im Hollen Dingen-Peß gegner-  
tig gehalten, darin beschlossen worden, daß die Ge-  
meinden von den Gliedern der Vereinigten  
Ministerie weißt weißt erfüllt und mit dem Gene-  
ral-Mikeln Cardinal werden sollen, die die Fuß-  
aus Europa kam, welche auf mit vielen Mühen und  
Differenzien geschrieben. Ich habe es mündlich und schriftlich  
bei H. H. Kurz gefragt, ob er wol Sinn und  
Kriegung selbst, nach der Flucht und Gesandte g. von York-  
town wieder in seine Tolpshaker Gemeinde zu gehen,  
aber seine Antwort darauf ist kommen. 10. März die  
Gemeinden durch H. Abgeordnete einen Brief für mich

379

Am 25ten October auf der Synodal Versammlung beym  
 Rev. Ministerio eingekommen, das Ministerium solten  
 in Betracht gezogen und einmütig der Meinung gemit-  
 ten daß Hr. Hrn. Hülf für am besten, wegen besitz  
 erlangten Befassung in von Landes und Gemein Umfän-  
 den, für die Tolpehaker Gemein pflichten möcht  
 11, Wie ich es wegen gleich auf der Synodal Versam-  
 lung mit mirer Befürn heraus gekommen, die  
 Gemeinen nun einen Monoch beidmal und confirm-  
 dig g. G. nächst Noth abrieffen müßt

12, Am allen zu folgen secht ist das Meinung auf  
 pflichten Vermögen geben, und secht nicht pflichtig  
 zu seyn, wenn diese die Gemeinen der verflocht  
 werden solten. Es secht die Vorreden noch einmal  
 namlich Altes, Noth und Glauben, ob diese  
 Hr. Hrn. Emanuel Hülf für Hr. ordentlich  
 Lesen und Halbesger erkennen und secht  
 wolten. In verordneten alle einmütig mit  
 ja! darauf secht Hr. von Darius von G. Hülf  
 noch einmal in die Noth und secht von Altes  
 in Gegenwert die Gemein-Glauben unterworfen.

184  
380  
Während Karls ruhe, gingen wir sämtlich ins Disfil-  
sch, hatten Gemme-Rath und besloßen folgende  
Sünden 1. Sie wollen im Bergschlagern Disfilmeister  
von Kensington annehmen 2. Sie für den Disfilmi-  
ster gebührenden Lohn bei der Tolshaker Kirche,  
soll der ordentlich Disfilmeister zum Genuss haben,  
wann er eine Familie hat. Außerdem soll Disfilmeister  
den Pfarrer zum Genuss eines über den Dogen  
des St. Karlsruh. 3. Die Subscriptions List für  
die halbjährigen Salarium soll erneuert, aber nicht  
sofern gemacht werden, bis zur Dierung d. J. Disfilmeister  
soll persönlich mit der Gemme wieder gesammelt  
werden. 4. Nächsten Montag über 8 Tage soll im Grandec. ac  
sollen g. J. Abends von fünf im Tage und sechs Tage  
abgeben um ein d. J. Disfilmeister, wie auch ein neuen  
Disfilmeister etc. Cuph und pertinentien abzuholen  
Gegen Abend wieder kommen und gegen Abend einen  
Dosen d. J. Disfilmeister und legen eine Abschrift von  
dem Dogen bei, wie auch Brief wegen der Magere und übrig-  
notwendigen Dingen. Land gelegen seit den Dogen um d. J.  
D. Krieg nach Reading zu gehen, welchen Sie wieder nach

Philadelphia besondert.

285

351

Freitag d. 30ten Novemb. Ich bin von gestern Dienstag  
Abend nach Philadelphia gekommen, und zu Vorbereitung  
auf den Vortrag und ~~am~~ die Vorlesungen bereit.  
Ich habe den Brief von dem Hrn. P. King aus  
Reading, worin ich unter anderem malte, daß  
ich vermöge der unglückseligen Umstände dem Ver-  
gangenen Montag seinen Brief öffentlich verlesen  
wollte, weil ich völlig entflohen von dem Ruf des Fede-  
ricks Turners Geistes in Maryland zu sein.

Samstag d. 1 Decemb. früh kam im Alkoven der  
Heidelbergischen um mich zu begleiten,  
weil Herr Professor früh Vorbereitung und Dinstag und  
Morgen das selb Abendmahl zu halten. Nach der Dinstag  
samstag 3 Truckes von der Warwicker Gemeine bey  
mir ein und fahen folgender Art zu legen, weil mein  
Vater Friedrich Aug. nicht bey Hrn. Göttschewitz ge-  
setzt, und Hrn. 4 Warwicker Gemeinlein Vergnügen  
an seinem Vortrage und Umgang gesunden, so daß  
sie alle einmütig daß ich zu Philadelphia und Leches  
warde, und in der Mitte unter den 4 Gemeinen  
bey einer ordentlichen Familie wofen möge,

16, mögte, da Sie denn an einer Ditt 12 Meilen weit  
38  
unterwärts kommen könnten, oder einen Disputanten H. P. Schulte  
in Tolpehaken, und auf der andern 12 Meilen, von  
H. H. Helmuth in Lancaster das Sie zu dem J. J. J.,  
und sich nächst Gott das Sie in Neffellen auch  
an solen Köm. 2. In die in dem damaligen Gemein  
am 17ten Glüd im Jahr Wemna gefragt, und zugleich  
in der Liste unterzeichnet lassen, wie viel ein  
Jahr jährlich zum biblischen Unterricht des Predigers  
das Sie tragen wolte. Da sie denn befündt, daß sie ein  
traum Arbeiter für längere Personem Könten  
für einmahl, daß Sie den Unterricht in einem  
Uebersetzung nehmen und Sie von Philadelphia  
aus das Sie anspielen wolte g. G. Die blieben Sie  
in der spätern Nacht, und haben sich an, um eine  
gefällige Antwort, sich beizusetzen, daß die War-  
wicker Gemein eine mit Ihnen annehmen und unterstützen  
in diesem Lande wäre, und sie sich die Sie wegen auf  
dem vorjährigen Synod mit zur Vereinigung gegeben,  
in Hoffnung, daß sie mit einem biblischen Prediger aus-  
setzen könnten mögten.

Von Tag 2ten decembris nemlich am 1 Advent. befaßt im  
Rind, Zieht aus dem evangelischen Text die Erfüllung der Wif-

Sagung des Geistes Gottes durch den Propheten Zachar. 9, 9.  
 Zur Verkündigung des Glaubens an Jesus Christum  
 und fühlte sonnen das viel Abmühsel mit ablaufend 40  
 Personen, nach Abgang und nicht 6 Meilen zu einem  
 Quartier in festiger Kälte und rauhen Wegen sah zum  
 Begleiter einen armen Mann und im Anfang der Abfah-  
 rung besonders Korbhüter, welcher durch seine Fragen und  
 Zerknirschungsgrüße hervorrief, daß wir nach selbst her-  
 gehen, und die rauhen Wege zu einem Quartier  
 durchschreiten. Abends sahen noch denselben Mann  
 Gespräch. Mein Sohn kam aus der Stadt Libanon heim.

Montag d. 3ten December: nach noch den allernäch-  
 sten Abgang und nicht mit Mr. W. Hand in Beglei-  
 tung meines Sohnes 21 Meilen nach Reading, da wir  
 H. P. Krug müdten von, spendeten im Abend mit Herrn  
 der für unter andern mir die Urkunden abließ, welche  
 um für seinen Dienst aus gegeben, als ich die Gemeine, wie  
 ich die Synodal Versammlung abtrat, noch einmal ge-  
 fragt sah, daß für mich nach Friedrichsteden geschrie-  
 ben und gemeldet wie für mich gesinnet, g. g. außschrüffte  
 zu Herrn zu ziehen, und ich auf, wenn er nicht nach Phila-  
 delphia kam, sondern wegen Unlust an die Freie war  
 In, gab mir die Hollwiese, daß an den nächsten Post



in Friedrichstons schreiben und Anmalern mögen sie  
sollen ihm nun einen speciellen Brief schreiben, um  
sie jenseit wegen eines generalen und vereinigte  
Ministerium gesandt, weil das Ministerium seine  
Veränderung gebilligt, und es nun völlig genügt  
werden lassen zu lassen.

384

Freitag im 4ten december früh von Reading  
ab. H. D. Krug wollte mich nicht gern allein reisen lassen  
und ritt 4 Meilen mit, weil es über better Stellen war,  
so sah er, es möge weiter um London. Konnte nicht  
den ganzen Tag von London nach 31 Meilen zurück  
und kam Abends bei der Mittags Mst. an. Weil es Mond  
fallt war, musste mich nicht weiter auf die Reise,  
und kam unter Gottes Gnaden = Zufall und Geben

Mittwoch 5ten decembris erst durchfahrt in Philadelphia  
bei den Müllern an, und der son im Wagen von Tolpeha-  
ken fuhr ringsum, so ging H. D. Krug in seine Duffen  
in zu gehen. So eruchte auf der für Tolpehaken be-  
stimmte Duffmeister seine Duffen fieberig

Donnerstag 6ten decembris. früh früh fuhr der Tolpeha-  
ker Wagen mit der Duffmeister Gnade fort, konnte aber  
die H. D. Krug seine Duffen Reise nicht mit nehmen.  
Laut den Nachrichten einige Unruhe in der Gemeinde wegen  
des H. D. Krug. Duffen und Duffen Abzug, weil es gefährlich

385 Die Corporation führt ob Hon Jm begehrt, ofen sein  
Nöthigung, und ofen die Gemeinn zu fragen. Ist dieß die  
wegen die Corporation zusammen kommen, wobei auf  
aus im Anstendig ordentlich Gemeinn Glied mit einander  
und zu Ansehen gegeben ist und viel andere Glieder  
es nicht für recht sein sollten, wenn H. D. Sülz von Phila-  
delphia iragzogen. Es müßte erst darüber von der  
ganzen Gemeinn geschimmet werden, wenn man andere  
Ansehn und Bescheid in der Gemeinn Annehmen wollte.  
Ist dieß Frähdiger wären nöthig, und die Gemeinn Köthe  
nach im Jahr für den dritten Frähdiger müßten es werden  
indies beschaffen, das Morgen im Expresser mit Briefen  
nach Tolpehaken nehmen und Nachriest bringen sollen, das  
die Magne für H. D. Sülz, bis auf weitere Ordre zurück  
bleiben mögten. Wie es nun mit den Tolpehaker Gemein-  
nen sind meinen 2 ersten Köthen gesien wurde, das  
wird der Herr, der alles regieret und weiß, dem besten  
wissen.